

Tourismus-Trends Thüringen

Marktforschung Aktuell

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur achten Ausgabe von „Tourismus Trends Thüringen“ 2011. Mit den nunmehr vorliegenden Ergebnissen des Sparkassen-Tourismusbarometers Deutschland 2011 stellen wir Ihnen die neuesten Erkenntnisse zur Position Thüringens im europäischen Wettbewerb vor. Zudem berichten wir über die Stimmungsumfragen der Industrie- und Handelskammern, des DEHOGA Thüringen e. V. sowie des Tourismusbarometers. Abschließend informieren wir Sie über die Besucherentwicklung in den Thüringer Freizeiteinrichtungen. Sie können übrigens noch immer an der **Onlinebefragung** ([bitte hier klicken](#)) teilnehmen und uns in nur fünf Minuten Ihre Meinung zum Newsletter mitteilen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und viel Spaß beim Lesen!

Ihre Thüringer Tourismus GmbH

Inhalt

- S.1 DESTIX des Sparkassen-Tourismusbarometers über Thüringen
- S.3 Stimmungsumfragen von IHK, DEHOGA und Sparkassen-Tourismusbarometer
- S.4 Touristische Wetterstationen in Thüringen

Thüringen macht einen großen Schritt nach vorne

DESTIX zeigt Thüringens Tourismuswirtschaft im Europavergleich

Die Top-20 der wettbewerbsfähigsten touristischen Regionen Europas setzen sich nach wie vor aus dynamischen Städten (z. B. Paris, Berlin und Hamburg), klassischen Bade-, Wander- und Wintersportdestinationen (z. B. Balearen, Südtirol, Tirol, Kreta) sowie Regionen mit einer hohen Angebotsvielfalt und Erlebnisdichte (z. B. Venetien, Oberbayern, Toskana) zusammen.

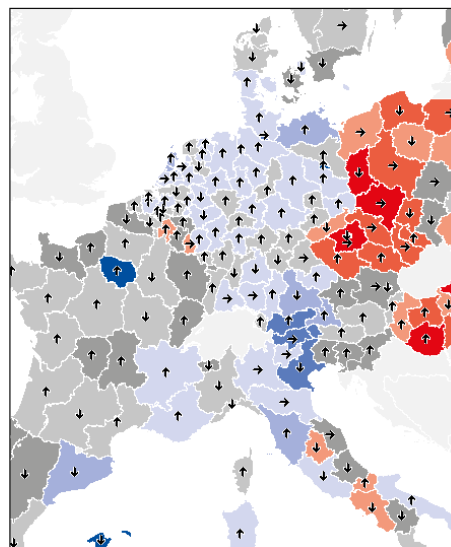
Mittelgebirgsregionen in Europa

Auf Ebene der NUTS-2-Regionen sind die Gebiete Freiburg, Tübingen, Arnsberg, Thüringen oder Oberfranken typische deutsche Mittelgebirgsregionen. Sie positionieren sich zwischen den Top 30 und Top 100. Dies ist besonders erfreulich, da die Mittelgebirge in den letzten Jahren stetig an Wettbewerbsfähigkeit eingebüßt haben.

Thüringen belegt im Europäischen Tourismus-Destinationsindex (DESTIX) 2011 mit 6,5 von 10 maximal möglichen Indexpunkten einen hervorragenden 36. Platz von insgesamt 228 untersuchten Regionen und konnte sich damit deutlich verbessern.

Was aufgrund der jüngsten Entwicklungen bei den Übernachtungen oder auch den gastgewerblichen Umsätzen in Thüringen auf den ersten Blick ein wenig überraschend erscheint, wird auf den zweiten Blick nachvollziehbar. Der Beobachtungszeitraum des DESTIX 2011 ist mittelfristig angelegt und umfasst auch die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/09. Insbesondere bei den Dynamikindikatoren verzeichneten eine Reihe dynamischer ost- und südeuropäischer Regionen in dieser Zeit starke Rückgänge. Die 39 deutschen Regionen waren stabiler und verbesserten sich durchschnittlich jeweils um 24 Plätze. Das europäische Mittelfeld lag im DESTIX 2010 so eng beieinander, dass 2011 bereits geringe Veränderungen das Ranking beeinflusst haben.

Die europäischen Regionen im DESTIX 2011



Punkte Gesamtergebnis Skalierung von 1 bis 10		Veränderung 2010/2011	
9,0 bis 10,0	4,0 bis 4,9	▲ Platzierung verbessert	
8,0 bis 8,9	3,0 bis 3,9	➔ Platzierung gehalten	
7,0 bis 7,9	2,0 bis 2,9	▼ Platzierung verschlechtert	
6,0 bis 6,9	1,0 bis 1,9		
5,0 bis 5,9			

Quelle: DSGV, Sparkassen-Tourismusbarometer Deutschland 2011

Die vergleichsweise stabile mittelfristige Entwicklung Thüringens in Verbindung mit einem schwach ausgeprägten Auslandstourismus (d. h. geringere Abhängigkeit von internationalen Märkten), sind in diesem Jahr die Hauptgründe für die gute Positionierung Thüringens im DESTIX 2011.

Zahl des Monats

36

Platzierung Thüringens im Wettbewerbsvergleich von 228 europäischen Regionen
(Quelle: DSGV 2011)

Thüringen im Wettbewerb

- › Top-20 in Europa: touristisch attraktive Lage, gute Infrastrukturausstattung, Positionierung in Wachstumsmärkten, positives Image
- › Mittelgebirgsregionen: Stagnation in Europa, deutsche Wettbewerber verbessern sich
- › Thüringen springt im DESTIX 2011 von Platz 111 auf 36
- › Positionierung europäischer Vergleichsregionen: Toskana (19), Burgenland (95), Vogesen (114), Auvergne (139), Böhmerwald (207) (siehe auch Tourismus-Trends Thüringen 6/2011)

Thüringenwerte nach Einzelindikatoren

Indikatoren	Rang	Indexwert	Indikatoren	Rang	Indexwert		
Marktstruktur „Ist“			Marktstruktur „Dynamik“				
Betten	67	–	2,2	Bettenentwicklung	180	–	2,9
Bettenintensität	119	–	1,4	Entwicklung Bettenintensität	4	↑	9,5
Bettenauslastung	56	↑	6,0	Auslastungsentwicklung	44	↑	5,4
Betriebe	55	–	1,2	Entwicklung Betriebe	158	↑	2,0
Betriebsgröße	162	–	2,2	Marktvolumen „Dynamik“			
Marktvolumen „Ist“			Entwicklung Ankünfte				
Ankünfte	54	–	1,9	Entwicklung Übernachtungen	99	↑	3,8
Übernachtungen	49	↑	2,0	Entwicklung Übernachtungen ausländischer Gäste	129	↓	4,2
Übernachtungen ausländischer Gäste	151	–	1,1	Entwicklung Übernachtungsintensität	63	↑	4,3
Übernachtungsintensität	80	↑	1,6	Entwicklung Aufenthaltsdauer	104	↑	3,7
Aufenthaltsdauer	93	↑	3,1	Sozioökonomie			
Infrastruktur			BIP				
Medizinische Versorgung*	83	↑	4,3	Entwicklung BIP	119	–	1,5
Fluganbindung*	1	–	10,0	Inflationsrate*	60	↓	8,4
Straßennetz*	60	↓	4,1	Arbeitslosenquote	174	↑	6,8
				Erwerbstätigenquote	69	–	6,3
				Bildungsausgaben*	115	↑	2,2

Symbolerklärung:

* Deutschlandwert des Indikators wurde auf die Region übertragen, ↓ = im Ranking (gegenüber DESTIX 2010) um mindestens zehn Plätze verschlechtert, – = Ranking stabil, ↑ = im Ranking um mindestens zehn Plätze verbessert

Lesebeispiel Tabelle:

Beim Indikator Bettenauslastung liegt Thüringen mit einem Indexwert von 6,0 auf dem 56. Rang von insgesamt 228 Regionen in Europa und hat sich damit um mehr als fünf Plätze verbessert.

Quelle: dwif 2011 nach DSGVO, Sparkassen-Tourismusbarometer Deutschland 2011

Thüringen im Detail

- › Marktstruktur „Ist“: Im relativen Wettbewerbsvergleich der Bettenauslastung setzt Thüringen den Vorjahrestrend fort und machte über 40 Plätze gut. Dagegen stagniert die Betriebsgröße.
- › Marktstruktur „Dynamik“: In diesem Teilbereich machte Thüringen den größten Sprung, wenngleich die Platzierungen des Landes je nach Kennzahl sehr unterschiedlich ausfielen.
- › Marktvolumen „Ist“: Hier sind stabile Indexwerte mit einem leicht positiven Trend erkennbar. So konnte der Abstand zu den Marktführern in Europa gehalten und viele Regionen im Mittelfeld überflügelt werden.
- › Marktstruktur „Dynamik“: In diesem Teilbereich profitierte Thüringen am stärksten von kriselnden Wettbewerbern. Dennoch verschlechterte sich die ohnehin ausbaufähige Position bei den ausländischen Gästen ein weiteres Mal.

Ausblick

Um die Position im europäischen Wettbewerb halten zu können, spielen nach Expertenmeinung Investitionen in die touristische Infrastruktur eine wichtige Rolle. Dies bestätigen auch die Sparkassen und Landkreise, die in der Tourismuswirtschaft in ihren Regionen häufig noch einen Investitionsstau feststellen. Große Bedeutung habe zudem die Verbesserung des Images Thüringens und die Profilentwicklung entsprechend der Landestourismuskonzeption Thüringen 2015. Eine wichtige Baustelle sei zudem die

betriebswirtschaftliche Situation der Betriebe.

Methodische Hintergründe zum DESTIX

Der DESTIX verbindet die anhand von Einzelbetrachtungen angestellten Analysen zur touristischen Entwicklung mit einer zusammenfassenden, kontinuierlichen Bewertung des touristischen Wettbewerbs. Er bietet eine Stärken-Schwächen-Analyse zur aktuellen Positionsbestimmung im europäischen Wettbewerb.

Insgesamt besteht der DESTIX auf Regionesebene aus 28 Indikatoren, die in einer abschließenden Kennzahl zusammengeführt werden. Bei der Zusammenstellung der Kennziffern wird auf eine möglichst breite Themenabdeckung geachtet. Die Kombination aus absoluten Werten, relativen Anteilen und Entwicklungen sowie „Intensitäten“ ermöglicht einen realistischen Vergleich zwischen Regionen verschiedenster Größen. Auf europäischer Ebene (EU-27) gibt es insgesamt 271 NUTS-2-Regionen. Davon liegen 39 in Deutschland (NUTS-2 = Regierungsbezirke, Statistische Regionen). Der DESTIX 2011 wurde für 228 Regionen berechnet.

Die ausführlichen Ergebnisse und eine detaillierte Beschreibung der Methodik sind im Sparkassen-Tourismusbarometer Deutschland 2011 veröffentlicht. Der Jahresbericht steht unter www.dsgv.de zum kostenfreien Download bereit. Die Ergebnisse des DESTIX 2010 sind in der Ausgabe 4/2011 von Tourismus-Trends Thüringen abgebildet.

Sondereffekte der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009

- › Thüringen: Positionsbesserungen trotz stabiler Indexwerte
- › Einbrüche touristischer Kennzahlen bei dynamischen ost-europäischen Wettbewerbern und Mittelmeerrainern

Ansatzpunkte für eine steigende Wettbewerbsfähigkeit

- › Defizite bei Investitionen und Innovationen beheben
- › Auslandsmärkte stärker erschließen
- › Kontinuierliche Imagearbeit und neue Zielgruppen ansprechen

Gute Stimmung bei den Betrieben

Saison- bzw. Konjunkturumfragen von IHK und DEHOGA

Saisonumfrage der Industrie- und Handelskammern

Trotz der zuletzt wenig überraschenden Entwicklung der Nachfrage in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben und trotz der Meldungen der Statistischen Ämter über zurückgehende Umsätze bewegen sich die Zufriedenheitswerte der Betriebe laut Saisonumfrage der Industrie- und Handelskammern auf einem guten Niveau.

Auffällig ist, dass die Stimmung im IHK-Bezirk Erfurt besser ist als in Südthüringen. Der Anteil der Betriebe, die 2011 rückblickend auf das Sommerhalbjahr von einer guten Geschäftslage berichteten hat allerdings in beiden Bezirken gegenüber der Abfrage vor einem Jahr leicht abgenommen.

Der Ausblick auf das Winterhalbjahr 2011/2012 fällt in beiden Bezirken verhalten aus.

Ergebnisse der IHK-Saisonumfrage

Industrie- und Handelskammer	Erfurt	Südthüringen	
Sommerhalbjahr 2011:			
Gegenwärtige Entwicklung und Beurteilung (in % der befragten Beherbergungsbetriebe)			
Derzeitige	gut	49 ↓	39 ↓
Geschäftslage	befriedigend	45 ↑	44 -
	schlecht	6 ↑	17 ↑
Ausblick auf das Winterhalbjahr 2011/2012:			
Erwartungen und Pläne (in % der befragten Beherbergungsbetriebe)			
Zukünftige	günstiger	14 ↓	17 ↑
Geschäftslage	gleich bleibend	65 ↑	58 ↓
	ungünstiger	22 ↑	25 ↑
Preise	steigend	30 ↑	13 ↑
	gleich bleibend	68 ↓	83 ↓
	fallend	2 -	4 ↑
Zahl der Beschäftigten	zunehmend	8 ↓	6 ↓
	gleich bleibend	82 ↓	90 ↑
	abnehmend	10 ↑	4 ↓
Investitionsausgaben	zunehmend	23 ↓	15 ↓
	gleich bleibend	37 ↑	28 ↓
	abnehmend	13 ↑	6 ↓
	keine Investitionen	27 ↑	51 ↑

Symbolerklärung:

↓ = Anteil (gegenüber der Saisonumfrage vor 12 Monaten) gesunken, - = keine Veränderung, ↑ = Anteil gestiegen

Lesebeispiel Tabelle:

22% der befragten Beherbergungsbetriebe im Gebiet der IHK Erfurt erwarten im Winterhalbjahr 2011/12 eine Verschlechterung der Geschäftslage. Gegenüber der Befragung vor einem Jahr hat die Zahl der Betriebe mit dieser Aussage zugenommen. (Pfeil nach oben)

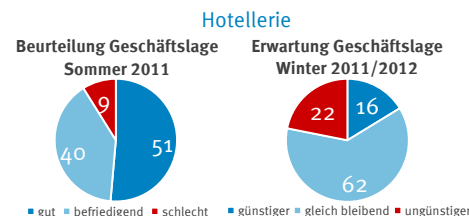
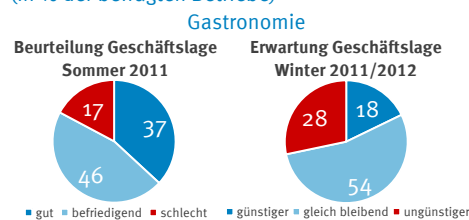
Quelle: IHK Erfurt, IHK Südthüringen 2011

Konjunkturumfrage des DEHOGA Thüringen e. V.

Die Konjunkturumfrage des DEHOGA bestätigt, dass die Stimmung unter den Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben besser ist, als es die amtliche Statistik erwarten lassen würde.

Die Beherbergungsbetriebe zeigen gegenüber der Gastronomie zwar insgesamt höhere Zufriedenheitswerte. Insbesondere in der Gastronomie ist der Anteil der zufriedenen Gastronomen jedoch im Vergleich zur Befragung im Vorjahr stark angestiegen.

Ergebnisse der DEHOGA-Konjunkturumfrage (in % der befragten Betriebe)



Quelle: DEHOGA Thüringen e. V.

Zurückhaltender sind die Unternehmer beim Blick auf die kommende Wintersaison. Weniger als 20% der Gaststätten und Unterkünfte gehen von einer Verbesserung der Geschäftslage aus. Die große Mehrheit erwartet gleichbleibende Verhältnisse.

Noch skeptischer fallen die Erwartungen zur Ertrags- und Investitionsentwicklung im kommenden Winter aus: 39% der Gastronomiebetriebe und 34% der Beherbergungsbetriebe erwarten rückläufige Erträge. Vergleichbar hoch fällt in beiden Bereichen der Anteil der Betriebe aus, die weniger investieren wollen (Gastronomie: 39%; Hotellerie: 35%).

IHK-Saisonumfrage

› Fast die Hälfte der Betriebe im IHK-Bezirk Erfurt mit Geschäftslage zufrieden; in Südthüringen nur 39%

› Verhaltener Ausblick auf die Wintersaison 2011/2012: nur 14 bzw. 17% der Betriebe rechnen mit einer weiteren Verbesserung. Mehrheit rechnet mit keinen Veränderungen.

› Weniger Betriebe investieren

Konjunkturumfrage des DEHOGA Thüringen e. V.

› Umfrage bestätigt grundsätzlich gute Stimmung im Gastgewerbe

› Zurückhaltender Ausblick auf die Wintersaison

› 39% der gastronomischen Betriebe und 35% der Hotelleriebetriebe wollen weniger investieren

Mehrheit der Touristiker zufrieden

Stimmungsumfrage des Sparkassen-Tourismusbarometers
Thüringen, Rheinland-Pfalz und Sachsen im Vergleich

Rückblick: Zufriedenheit Juli bis Oktober 2011

Jeweils 62 % der thüringischen Touristiker bewerteten die Übernachtungs- und Tagestourismusedwicklung in den vergangenen Monaten mit „gut“. Die Auslastung der Betriebe wurde von 44 % der thüringischen Touristiker für „gut“ befunden. Größte Zufriedenheit zeigte sich insgesamt in Rheinland-Pfalz. Hier wirkte sich die BUGA äußerst positiv auf die Stimmung aus.

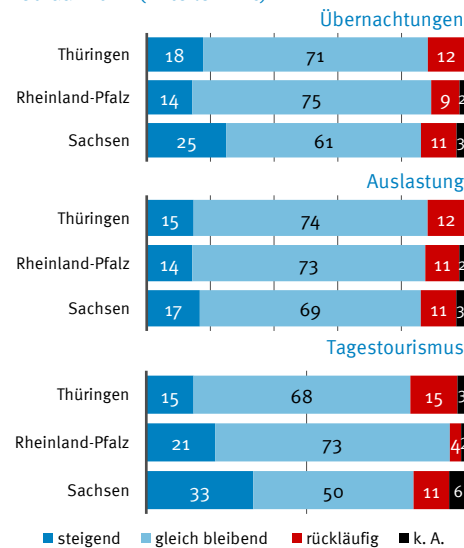
Ausblick:

Erwartungen November 2011 bis Februar 2012

Die Erwartungen an die Tourismusentwicklung in den kommenden Monaten sind in allen drei Bundesländern zurückhaltend. Überwiegend wird von gleichbleibenden Übernachtungs-, Auslastungs- und Tagesgätezahlen ausgegangen. Im Vergleich der Bundesländer sind die Sachsen optimistischer als die Thüringer und die Rheinland-Pfälzer.

[Im Rahmen des Sparkassen-Tourismusbarometers fand im Oktober 2011 die dritte von drei jährlichen internetgestützten Stimmungsumfragen bei lokalen und regionalen Tourismusorganisationen statt. In Thüringen lag die Beteiligung bei rund 65 % (34 von 52 Befragten.)]

Erwartungen der Touristiker auf Orts- und Regionalebene für die Monate November 2011 bis Februar 2012 (Anteile in %)



Datenbasis: Stimmungsumfrage Sparkassen-Tourismusbarometer
Quelle: dwif 2011

Touristiker Stimmungsumfrage

- › Mehrheit der thüringischen Touristiker mit Übernachtungen und Tagestourismus zufrieden
- › Im Bereich der Auslastung wurden größtenteils befriedigende Ergebnisse erzielt
- › BUGA sorgt in Rheinland-Pfalz für größte Zufriedenheit
- › Überwiegend wird von Stagnation in den Wintermonaten ausgegangen

Besucherzahlen weiterhin positiv

Touristische Wetterstationen des Sparkassen-Tourismusbarometers

Trotz durchwachsender Witterungsbedingungen verzeichneten die thüringischen Wetterstationen in den Sommermonaten Mai bis August 2011 ein Besucherplus gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 3,2 %. Rund 62 % aller erfassten Einrichtungen konnten ihre Vorjahreswerte übertreffen. Ein Rückgang der Nachfrage war nur bei den Museen/Ausstellungen zu beobachten. Die Besucherzahlen der übrigen Kategorien lagen durchweg im positiven Bereich, wenn auch mit deutlichen Unterschieden.

Verhältnismäßig hohe Einbußen waren im Mai (-18,7%) zu verzeichnen. Die Lage der Feiertage (1. Mai am Sonntag; Pfingsten und Christi Himmelfahrt 2010 im Mai) dürfte hierfür eine wichtige Rolle gespielt

Entwicklung der Besucherzahlen nach Monaten (Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %)

Thüringen	Mai	Juni	Juli	August	Mai bis August (2. Terial)	Januar bis August 2011	Ostdeutschland Januar bis August 2011
Erlebnisbäder/Thermen	-8,5	14,4	19,6	6,5	13,0	4,8	8,8
Stadtführungen	12,6	-1,3	30,2	5,7	9,8	8,1	2,7
Zoos/Tierparks	-18,6	9,5	10,3	29,0	7,5	13,1	17,4
alle Wetterstationen	-18,7	16,0	11,6	6,3	3,2	4,7	6,8
Freilichtmus./Besucherbergwerke	-35,9	27,0	4,9	8,1	0,4	1,6	2,0
Museen/Ausstellungen	-24,4	14,8	12,6	-7,8	-3,1	-1,7	-2,6

Datenbasis: Touristische Wetterstationen Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland
Quelle: dwif 2011

[Das Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland beobachtet seit vielen Jahren kontinuierlich die Besucherentwicklung tourismusrelevanter Einrichtungen und Angebote (sog. „Wetterstationen“). 283 Wetterstationen liefern in Ostdeutschland ihre Besucherzahlen zu; davon befinden sich 54 in Thüringen.]

haben. Die Zuwächse in den übrigen Monaten konnten die Rückgänge allerdings mehr als ausgleichen. Da auch das 1. Terial 2011 äußerst positiv verlief, lagen die Besucherzahlen im Zeitraum Januar bis August insgesamt 4,7 % über den Vorjahreswerten. Ein positiver Jahresabschluss ist sehr wahrscheinlich.

Im Bundesländervergleich lag Thüringen im Mittelfeld hinter Sachsen (+7,6%) und Rheinland-Pfalz (+5,7%). Allerdings wirkten sich in Sachsen Angebotsweiterungen und in Rheinland-Pfalz die BUGA äußerst positiv auf die Besucherbilanz aus. Insgesamt waren vor allem die ostdeutschen Bundesländer erfolgreich. Das beste Ergebnis erzielte Sachsen-Anhalt (+10,7 %).

Besucherzahlen der Freizeiteinrichtungen

- › Mehrheit der Wetterstationen trotz den Witterungsbedingungen im 2. Terial 2011
- › Nur die Museen/Ausstellungen verpassen Vorjahresniveau
- › Hohe Verluste im Mai
- › Thüringen im Bundesländervergleich im Mittelfeld

Impressum

Der Newsletter wird den Touristikpartnern in Thüringen per E-Mail über den Verteiler der TTG zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus kann er unter „Fachpublikum – Marktforschungsservice“ abonniert und heruntergeladen werden (www.thueringen-tourismus.de).

Herausgeber

Thüringer Tourismus GmbH,
Postfach 90 04 07, 99107 Erfurt

Ansprechpartner: Rainer Engelhardt
Tel.: 0361-37 42 220, Fax: 0361-37 42 299
E-Mail: engelhardt@thueringen-tourismus.de

Redaktionsschluss: 6. Dezember 2012

Wissenschaftliche Beratung

dwif-Consulting GmbH,
Marienstr. 19/20, 10117 Berlin

Ansprechpartner: Markus Seibold
Tel.: 030-757 949 -0, Fax: 030-751 65 10
E-Mail: m.seibold@dwif.de, www.dwif.de

Vorschau 01/2012

- › Ergebnisse des Qualitätsmonitors Deutschland-Tourismus
- › TTG-Inside
- › Neue Studien

Erscheint: Anfang Februar 2012